



Pressemitteilung des Chorverbandes NRW e.V.

20. April 2010

Seite -1-

Die neue Rolle der Volkslieder

„Sie können Völker verbinden“, sagt Prof. Michael Schmoll vom Chorverband NRW

Deutschland entdeckt die Volkslieder neu – die eigenen und auch die der europäischen Nachbarn. Das sagt im Interview Prof. Michael Schmoll, Landes-Chorleiter des Chorverbandes NRW. Er begrüßt deshalb die Ankündigung von NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, sich für das Volkslied einsetzen zu wollen.

Deutschlands größte regionale Organisation der Chormusik (3300 Chöre mit über 250.000 Mitgliedern) weist zudem auf die ständige, von manchen seit Jahren belächelte Volkslieder-Pflege der meisten Chöre hin. Der Verband engagiert sich mit einem wiederkehrenden Volkslied-Festival und aktuell mit einem vielsprachigen Volksliederbuch samt CD. Das Thema Volkslied beschäftigt auch die Frühjahrssitzung des Verbands-Beirates, die Samstag und Sonntag (24./25. Mai) im Dortmunder Hotel Hilton stattfindet.

Frage

Stimmt der CV NRW mit dem Ministerpräsidenten überein, dass das Volkslied generell in Gefahr ist und einer Rettung bedarf?

Prof. Michael Schmoll

Ja, grundsätzlich stimmt das.

Frage

Als Landeschorleiter, Musikpädagoge und aktiver Chor-Coach - können Sie einschätzen, welche Rolle Volkslieder heute im Repertoire der Laienchöre im Land spielen?

Schmoll

Eine zunehmende, zumal auch a-cappella Gruppen sich damit beschäftigen und die Zahl der wirklich gekonnten und attraktiven Arrangements wächst

Frage

Gibt es in der Wertschätzung von Volksliedern nicht erkennbare Generationenunterschiede?

Schmoll

Es kommt eher darauf an, wie man ein Volkslied kennen lernt und inwiefern dessen Text und Inhalt noch nachvollziehbar sind.

Frage

Wo genau benötigt die Pflege des Volksliedes denn Hilfe?

Schmoll

Wenn man sich nicht nur auf das deutsche Volkslied konzentriert, sondern das Volkslied als "typisch" für ein Land erlebt, dann nämlich kann das Volkslied wirklich völkerverbindend, also auch völkerverständigend sein wie kaum etwas anderes. Dafür lohnt verstärkter Einsatz.

Frage

Wie gehen Sie im Chorverband NRW mit dem Thema um?

Schmoll

Einerseits "zwingen" wir die Chöre, sich bei Leistungssingen und Wettbewerben mit den Aufgabenstellungen "strophisches Volkslied" und "durchkomponiertes Volkslied" auseinander zu setzen, andererseits wollen wir mit dem Kinder-Singförderprojekt "Toni singt" das Volkslied aus Deutschland und aus Europa, aber zunehmend auch weltweiter Abstammung, in Familie, Kindergarten und Schule neu etablieren. Dazu geben wir gerade jetzt in diesen Tagen eine neue CD und ein Liederbuch heraus mit dem gemeinsamen Titel „Toni in der einen Welt“. Das Buch bietet 46 Lieder in sieben Sprachen, darunter Russisch, Griechisch und Türkisch. 29 davon kann man auf der CD auch gleich hören. Eine erste Fortbildung dazu findet am Samstag, 24. April, im Dortmunder Reinoldinum statt.

Frage

An welcher Stelle wäre es sinnvoll, dass Andere sich zusätzlich einbrächten?

Schmoll

Vor allem, indem man generell dem "volkstümlichen Musizieren" mehr Wertschätzung entgegenbringt, da es immer auch Quelle der Hochkultur war. Mein Wunsch dazu: in NRW eine "Forschungsstelle für das Europäische Volkslied" zu etablieren. Ich könnte mir gut vorstellen, dass diese unter dem Dach des Chorverbandes NRW in Kooperation mit Hochschulen und anderen Fach-Einrichtungen sehr gut aufgehoben wäre. Zugleich muss die Arbeit an der Basis der musikalischen Bildung besser werden: Wenn schon in Grundschulen fast 90 Prozent des Musikunterrichts ausfallen oder von fachfremden Lehrern nur ersatzweise bedient werden, sind Langzeitschäden an unserer Musikkultur vorprogrammiert. Mehr verlässlicher Musikunterricht ist die Grundlage für alles Weitere.

Kontakte: Landes-Chorleiter Prof. Michael Schmoll 0171 - 406 65 42
Präsident Hermann Otto 0175 - 410 25 44

Bild Prof. Michael Schmoll: <http://www.cvnrw.de/download/presse/MichaelSchmoll.jpg>



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.